

Auf dieser Seite stellen wir Ihnen **einige Kinder** vor, für die wir aktuell ein **neues Zuhause** in einer Pflegefamilie suchen. Weitere Informationen liegen der Geschäftsstelle vor. Voraussetzung ist die **Mitgliedschaft** im Bundesverband behinderteter Pflegekinder e.V. sowie eine vollständige **Bewerbung**. Auf Wunsch schicken wir Ihnen die Formulare gerne auch zu.

Kindermeldung vom 13.11.2018

Zwillinge, geb. 10/2012

Die beiden Mädchen kamen als Zwillinge mit einem Geburtsgewicht zwischen 500g und 750 g zur Welt. Sie leben seit Dezember 2014 in einer Wohngruppe und haben sich dort gut in den Alltag integrieren können. Sie sind beide deutlich Entwicklungsverzögert (körperlich und kognitiv) und benötigen bei vielen alltäglichen Dingen Unterstützung. Sie besuchen einmal wöchentlich eine Logopädin, gehen in eine integrative KiTa und sind sowohl in der Wohn- als auch in der KiTagruppe beliebte Spielpartnerinnen. In der Kontaktaufnahme mit anderen Erwachsenen ist das eine Mädchen eher distanzlos, während das andere Mädchen etwas vorsichtiger wirkt. Beide Mädchen haben Freude daran, sich zu bewegen, manche Bewegungsabläufe können jedoch nicht ganz adäquat gesteuert werden. Trotz intensiver Förderung fällt es ihnen schwer, sich für einen längeren Zeitraum auf eine Handlung/Tätigkeit zu konzentrieren. Sie sind leicht ablenkbar und zeigen eine weniger ausgeprägte Belastbarkeit. Sprachlich teilen sich die Mädchen mit Drei- bis Fünfwoortsätzen mit. Eine Einschulung für beide Mädchen ist im Schuljahr 2019/2020 geplant. Wir suchen **bundesweit** eine Pflegefamilie die beide Mädchen aufnehmen möchte/kann.

Update 3.1.19: Die Mädchen sollen die einzigen zu betreuenden Kinder in der zukünftigen Pflegefamilie sein.

Kindermeldung vom 11.02.2019

Junge, geb. 3/2018

Der Junge wird als außerordentlich freundliches Kind beschrieben, er lächelt und hat eine gut lesbare Gesichtsmimik. Er macht Fortschritte in seiner Entwicklung, er kann sich drehen, erforscht sein Spielzeug und kann sich emotional auf Erwachsene einlassen. In seinem Interaktionsverhalten wirkt er reduziert, er scheint zu Gegenständen einen gleichsam intensiven Kontakt aufzunehmen wie zu Menschen. Bei dem Jungen besteht der V.a. FAS, eine globale Entwicklungsverzögerung und eine Chromosomendeletion (Deletion 19q13.12, unter anderem ist ein Gen betroffen, dass als ursächlich für eine autosomal-dominant vererbte Dystonie gilt. Eine Dystonie ist eine komplexe, progressiv verlaufende Bewegungsstörung, die sich durch unwillkürliche Muskelanspannungen äußert, zu Fehlhaltungen führt und u.a. mit Epilepsie und Spastiken einhergehen kann), sowie eine Muskelhypotonie. Es sind Symptome zu beobachten, die auf die chromosomale Deletion zurück zu führen sind. Er fäustelt viel, zeigt eine Überkreuzungstendenz der Beine und Zehen, er lacht auffallend viel, oft scheint es keinen Auslöser zu geben. Wir suchen in **NRW** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen ein stabiles Zuhause bieten und sich darauf einstellen kann, dass seine Entwicklung und die Form seiner Beeinträchtigungen noch ungewiss ist. In der Familie lebende Geschwisterkinder sollten einen Altersabstand von mindestens drei Jahren haben.

Update 19.08.19: Suchen nun auch außerhalb

Update 22.7.2020: Der Junge wird macht große Entwicklungsfortschritte, er ist offen im Bindungsverhalten und interessiert an seiner Umwelt. Er läuft frei, fährt gerne Laufrad und beginnt Bücher anzuschauen. Er wird immer mutiger darin, seine Umwelt zu erkunden und probiert vieles aus. Bei dem Jungen wurde nun eine allgemeine Entwicklungsverzögerung diagnostiziert und ein FAS bestätigt.

Kindermeldung vom 13.03.2019

Junge, geb. 12/2015

Der Junge wurde aufgrund von Vernachlässigung in Obhut genommen. Er wohnt derzeit in einer Bereitschaftspflegefamilie und wird umfassend in seiner körperlichen und geistigen Entwicklung gefördert. So begann er mit 19 Monaten zu laufen und entwickelte nur zögerlich ein Sprach- und Sprechverständnis. Laut einem vorliegenden Bericht aus dem SPZ liegt seine kognitive Entwicklung im unterdurchschnittlichen Bereich. Er zeigt einen hohen Bewegungsdrang bei gleichzeitiger muskulärer Hypotonie und Adipositas. Er beschäftigt sich kaum alleine und wirkt in Spielsituationen sehr sprunghaft. Mit den anderen Kindern in der Bereitschaftspflegefamilie versteht er sich gut, teilt sein Spielzeug und reagierte auf das Verhalten seiner Pflegegeschwister (bringt Schnuller

oder Flasche). Er streichelt sie wenn sie weinen und zeigt Freude wenn z.B. von ihm liebgewonnene/vertraute Personen kommen oder er mit dem Hund des Nachbarn spielt. Der Junge hat die Regeln und Tagesstruktur der Bereitschaftspflegefamilie gelernt und kann diese gut einhalten. Im Umgang mit gleichaltrigen Kinder zeigt der Junge Unsicherheit, teilweise auch forsches Verhalten. Manchmal reagiere er wohl nicht auf das Benennen seines Namens, Blickkontakt vermeidet er häufig. Wir suchen in **NRW** eine Pflegefamilie mit verlässlichen Bezugspersonen und hohem Maß an Erziehungskompetenz. Zudem ist es wichtig, geduldig seine wiederkehrenden Rückschritte zu akzeptieren und ihn trotzdem zu fördern und unterstützen. Er soll an ein SPZ und/oder Frühförderstelle angebunden werden und die Möglichkeit bekommen, einen heilpädagogischen Kindergarten zu besuchen. Umgangskontakte sollten regelmäßig stattfinden.

Kindermeldung vom 1.4.2019

Junge, geb. 2016

Der Junge wird als neugieriges, bewegungsfreudiges, lebhaftes Kind beschrieben. Er hat ein hohes Bedürfnis nach Aufmerksamkeit, kann seine Bezugspersonen aber auch gut teilen. Er kann Beziehungen aufbauen und Rahmenbedingungen, Strukturen und Regeln annehmen. Der Junge hat Vernachlässigung erfahren und ist sprachlich entwicklungsverzögert. Er hat eine geringe Frustrationstoleranz und zeigte Nachts und bei Frustration Schaukelbewegungen des Kopfes gegen das Bett. Wir suchen **bundesweit (NDS)** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen viel Geduld und Aufmerksamkeit entgegen bringen kann, die Freude an Bewegung hat und ihm viel Sicherheit und Struktur bieten kann. Potentielle Geschwisterkinder sollten einen großen Altersabstand zu ihm haben.

Update 11.03.20

Der Junge zeigt starke Verhaltensauffälligkeiten, die für eine Hospitalisierung sprechen, es besteht der V.a. eine Bindungsstörung und es wurde eine Sprachentwicklungsverzögerung diagnostiziert. Er zeigt selbst- und fremdgefährdende Verhaltensweisen, die sich aber seit dem letzten Einrichtungswechsel deutlich gebessert haben. Vor allem bei einem stabilen Beziehungsangebot ist es dem Jungen möglich, sich positiv zu entwickeln und seine Verhaltensmuster zu durchbrechen. Er ist gerne draußen und mag Tiere, er ist offen für Neues und nimmt Angebote interessiert wahr. Der Junge schaut sich Verhaltens- und Handlungsweisen bei seinen Bezugspersonen ab und ahmt diese nach.

Kindermeldungen vom 15.07.2019

Mädchen, geb. 10/2011

Bei dem Mädchen liegt eine Muskelatrophie und eine Beatmung über eine Trachealkanüle vor. Sie wird über eine PEG ernährt und ist auf den Rollstuhl angewiesen. Sie kann auf dem Fußboden sitzen, den Kopf hält sie gut selbst. Eine geistige Behinderung liegt nicht vor, sie wurde im letzten Sommer eingeschult! Es besteht die Pflegestufe 2. Das Mädchen trägt ein Korsett und ist mit Windeln versorgt. Aktuell lebt sie auf einer Wohnstation. Wir suchen in **Niedersachsen** eine liebevolle Pflegefamilie, die ihr ein zu Hause gibt und die Herausforderung der körperlichen Einschränkungen nicht scheut!

Update 6.7.2020:

Das Mädchen bewegt sich in ihrem E-Rollstuhl eigenständig durch das Schulgebäude. Im Strassenverkehr benötigt sie aber noch eine enge Begleitung und Unterstützung. In der Schule arbeitet sie mit einem Arbeits-Notebook weitestgehend selbstständig. Sie spricht mittlerweile so gut und laut, dass sie ihren Talker nicht mehr nutzt. Sie erhält wöchentlich Physio- und Ergotherapien, sowie Sport- und Schwimmstunden.

Mädchen, geb. 2016

Wir suchen für ein dreijähriges Mädchen mit einer Hörbeeinträchtigung, Kleinwüchsigkeit, einer globalen Entwicklungsverzögerung und einem Gendefekt (COL 11A2) ein liebevolles Zuhause in dem sie ein stabiles Bindungsangebot, Nähe, Zuwendung und emotionale Wärme bekommt. Von Vorteil wäre es, wenn die zukünftigen Pflegeeltern bereits Erfahrungen mit hörgeschädigten Kindern und Gebärdensprache haben. Das Mädchen trägt Hörgeräte und hat eine Sprachentwicklungsverzögerung. Seit Januar 2019 besucht sie einen Kindergarten für Hörgeschädigte Kinder. Sie macht dort sichtbare Fortschritte und geht sehr gerne dort hin. Das Mädchen ist ein offenes, fröhliches Kind mit überwiegend positiver Grundstimmung. Spielen macht ihr allerdings alleine mehr Spaß als mit anderen. Gerne beschäftigt sie sich mit Puppen und bevorzugt Spiele mit hohem Aktivitätsniveau. Positiv wird ihre Eigenwilligkeit und Selbständigkeit erlebt. Sie wird positiv als „Persönlichkeit“ beschrieben, die klare Grenzen und Strukturen braucht. Damit sie weiterhin Kontakt zu Ihrer Familie halten kann,

wäre es von Vorteil, wenn die zukünftige Pflegefamilie in **Niedersachsen** wohnt. Es ist notwendig, dass ihre neue Familie die Bereitschaft zeigt, auf eventuelle Konflikte aus Besuchskontakten gut einzugehen.

Update 03.07.20: Wir dürfen nun bundesweit suchen.

Kindermeldungen vom 26.8.2019

Junge, geb. 9/2018 nicht 6/2017

Der Junge wird als fröhliches, zugewandtes Kind beschrieben. Er ist gerne unter Kinder, ist aktiv und erkundet seine Umgebung. Er kann krabbeln und sich an Gegenständen hoch ziehen. Mittlerweile isst er Brei, Gemüse und Brot, Abends und Nachts bekommt er noch eine Flasche. Es wird davon ausgegangen, dass der Junge während der Schwangerschaft dem Konsum von Alkohol und Drogen ausgesetzt war. Wir suchen im **norddeutschen Raum** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen ein stabiles Zuhause bieten und ihm viel Aufmerksamkeit und Zuwendung entgegen bringen kann.

Kindermeldung vom 23.9.2019

Junge, geb. 7/2013

Der Junge wird als fröhliches, aufgeschlossenes, wissbegieriges Kind beschrieben, er spricht sehr wortreich und flüssig und spielt gern mit Autos. Der Junge ist ein ehemaliges Frühgeborenes der 25. SSW. Bei ihm besteht eine Hirnatrophie mit Hydrocephalus, ein Ultrakurzdarmsyndrom und dadurch bedingt eine Lebererkrankung. Er hat einen künstlichen Darmausgang (der Beutel wird mehrmals täglich entleert) und wird parenteral über einen Katheter (dauerhafter, zentraler Venenkatheter) ernährt (die Infusionslösung läuft 9h/Nacht). Der Junge isst und trinkt normal. Es ist davon auszugehen, dass die infusionsfreie Zeit ausgeweitet werden kann, wenn er gut zum Essen animiert wird, sein Darm weiter wächst und dadurch verstärkt seine Funktion übernimmt. Es ist von den behandelnden Ärzten angedacht den künstlichen Darmausgang zurückzuverlegen. Nachts wird er durch ein Babyphon mit Bild und Ton überwacht. Der Junge schläft gut; allerdings muss nachts sowohl der Beutel des Anus praeter geleert werden als auch die Windel, die er ausschließlich nachts trägt und benötigt. Da nachts die Infusion läuft, erhält er so viel Flüssigkeit, die er auch wieder abgeben muss. Er verschläft den Harndrang und trägt eine Windel, die gewechselt werden muss. Die Alternative wäre ihn zu wecken und mit dem Infusionsständer auf die Toilette zu gehen. In der Kinderwohngruppe in der er zurzeit lebt, wird das An- und Abschließen der Infusion und die tägliche Spritze, die er braucht durch einen Pflegedienst erledigt bzw. verabreicht. Der Junge benötigt viel Zuwendung, Aufmerksamkeit und liebevolle, klare Grenzen. Die künftigen Pflegeeltern sollten die pflegerischen Tätigkeiten (im Umgang mit dem Anus praeter) erlernen wollen und Geduld für die in Teilen recht aufwendige pflegerische Versorgung mitbringen. Wir suchen **bundesweit** eine Familie mit max. einem weiteren Kind. Der Junge besucht vormittags in Begleitung einer Integrationshelferin eine Regel-Kita und ist dort gut integriert. Eine Verlängerung des Kita-Tages ist möglich, allerdings ausschließlich mit Einzelfallbegleitung. Das Kind erhält am Nachmittag einmal wöchentlich Ergo-, Physio- und Logotherapie. Alles wird er voraussichtlich noch eine Weile benötigen. 2019 wurde bei dem Jungen eine Muskeldystrophie diagnostiziert. – Es ist keine schwere Form; die Diagnostik ist noch nicht abgeschlossen. – Physiotherapie wird vermutlich ein ständiger Begleiter sein. Aufgrund der beschriebenen Krankheiten muss der Junge häufig zu Facharztterminen und manchmal auch akut ins Krankenhaus (z.B. bei auftretenden Entzündungen des Venenkatheters oder einfacher Erkrankungen, die aber bei ihm mitunter stationär behandelt werden müssen.) Eine Kinderklinik sollte deshalb nicht unendlich weit weg sein. Der Junge steht unter Vormundschaft des Jugendamtes. Sein Vater besucht ihn regelmäßig zweimal wöchentlich und kann aufgrund seiner persönlichen Einschränkungen nicht allein mit ihm sein, sondern muss während der Umgänge begleitet werden.

Kindermeldung vom 13.11.2019

Junge, geb. 2015

Der Junge wird als fröhliches, aufgewecktes, offenes Kind beschrieben. Er lacht viel, spielt gerne Fußball, hat eine große Leidenschaft für Tiere und Autos und ist gerne draußen. Er sucht gezielt Körperkontakt zu Erwachsenen und ist auch fremden Menschen gegenüber eher distanzlos. Er sucht den Kontakt zu anderen Kindern und zeigt dabei Mitgefühl und Anteilnahme. Bei dem Jungen besteht eine Epilepsie (zur Zeit werden nur vereinzelte Absenzen beobachtet) und eine Herzerkrankung. Aufgrund der Herzerkrankung werden in Zukunft weitere Operationen notwendig sein. Täglich müssen sein Blutdruck und die Blutgerinnungswerte kontrolliert werden. Der Junge bekommt bei Anstrengung durch die Sauerstoffunterversorgung blaue Lippen und Fingerkuppen, er muss in seinen Aktivitäten gut beobachtet und begrenzt werden. Er benötigt im Alltag viel Unterstützung und verbale Anleitung. Er spricht 2-3 Wortsätze, seine Aussprache ist eher undeutlich und er kann seine Bedürfnisse nur

selten verbal äußern. Wir suchen eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen ein stabiles Umfeld bieten kann, in dem er Fürsorge, Nähe, einen klaren Rahmen, Förderung und Stabilität erfahren kann. Potentielle Pflegeeltern sollten bereit sein, sich mit den gesundheitlichen Einschränkungen des Jungens und den medizinisch-pflegerischen Anforderungen auseinander zu setzen und sich bewusst sein, dass häufige Arzttermine und Krankenhausaufenthalte auf die Familie zukommen werden. Wir suchen in **Niedersachsen**.

Update 18.11.2019: wir suchen **bundesweit**

Kindermeldung vom 2.12.2019

Junge, geb. 12/2015

Der Junge wird als fröhliches, interessiertes, leicht zu motivierendes Kind beschrieben. Er fasst schnell Vertrauen, kann sich ausdauernd beschäftigen und macht derzeit große Entwicklungsfortschritte. Der Junge hat eine Spina Bifida, einhergehend mit einem Hydrocephalus (Shunt- und Ventilversorgt), einer Blasenentleerungsstörung mit künstlichem Blasenausgang und einer Darmentleerungsstörung. Weiterhin besteht bei ihm eine kombinierte Entwicklungsstörung. Er spielt gerne mit Autos, bewegt sich gerne, er kann kurze Strecken frei laufen. Er spricht in zwei bis drei Wortsätzen und erweitert seinen Wortsatz stetig. Der Junge erhält Physiotherapie und soll demnächst Logopädie bekommen. Wir suchen im **süd-westlichen Baden-Württemberg** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen ein sicheres, stabiles Zuhause bieten kann. Potentielle Pflegeeltern sollten sich darauf einstellen können, dass der Junge relativ viel Pflege und Aufmerksamkeit benötigt und häufige Arzttermine auf sie zukommen werden.

Kindermeldung vom 19.12.2019

Mädchen, geb. 2016

Junge, geb. 2018

Das kleine Mädchen hat eine starke Entwicklungsverzögerung, die sich besonders im Bereich der Motorik, Sprache und der sozialen Entwicklung bemerkbar macht. Sie bekommt Logopädie und macht dadurch große Fortschritte. Sie geht selbständig zur Toilette. Das Mädchen benötigt klare Strukturen und Grenzen, insbesondere beim Essen, welches für sie einen hohen Stellenwert hat. Sie kam übergewichtig in die Bereitschaftspflege, verliert aber durch mehr Bewegung zusehends an Gewicht.

Ihr kleiner Bruder kam im letzten Jahr als Frühchen zur Welt. Er hat bereits eine Operation an den Füßen (Klumpfüße) hinter sich und muss zur Nacht noch Schienen tragen. Dadurch ist die Beinmuskulatur geschwächt, durch Physiotherapie macht er aber gute Fortschritte. Er beginnt sich in die Krabbelposition zu stellen und kann frei sitzen. Aufgrund einer Intelligenzminderung der Kindesmutter, ist davon auszugehen, daß beide Kinder diese geerbt haben. Wir suchen in **NRW** eine liebevolle Pflegefamilie, die beide Kinder aufnimmt, damit sie zusammen aufwachsen können. Weitere jüngere Kinder sollten nicht in der Familie leben.

Update 23.06.20:

Das Mädchen ist vermittelt.

Kindermeldung vom 10.01.2020

Junge, geb. 12/2017

Der Junge wird als freundliches Kind beschrieben, das viel lacht und wenig weint. Er zeigt ein gutes Bindungsverhalten, er kann sich drehen, winken, gezielt greifen, er isst gut, schläft Nachts durch und zeigt ein beginnendes Sprachverständnis. Der Junge wurde in der 27. Schwangerschaftswoche mit einem Geburtsgewicht von 700g geboren. Er war während der Schwangerschaft dem Konsum von Drogen ausgesetzt. Der Junge macht bisher gute Entwicklungsfortschritte, seine Sprachentwicklung ist nicht altersgerecht, aber er kann auf seine Weise kommunizieren. Bei dem Jungen besteht eine Mikrozephalie, eine zunehmende Dystrophie und es besteht der Verdacht auf eine Cerebralparese. Er zeigt eine Strecktendenz der Beine mit erhöhtem Muskeltonus und vermehrtes Fausten beider Hände. Der Junge leidet häufig an obstruktiven Bronchitiden und erhält deshalb Medikamente und inhaliert. Er erhält Physiotherapie nach Vojta und Frühförderung. Wir suchen in **NRW** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen viel Zeit und Aufmerksamkeit widmen, ihn individuell fördern und ihm ein stabiles Zuhause bieten kann.

Update 11.03.20:

Bei dem Jungen wurde eine spastische infantile Cerebralparese (vorwiegend der unteren Extremitäten), eine periventriculäre Leukomalazie, eine Ernährungsstörung, eine Dystrophie und eine kombinierte Entwicklungsstörung diagnostiziert. Aufgrund von häufigen Bronchitiden und vermehrter Schleimproduktion

besteht der Verdacht auf ein Syndrom der kleinen Bronchien, weshalb er eine Inhalationstherapie erhält. Er kann durch den Raum robben und rollen, kommt in den Vierfüßlerstand und kann sich zum Stand hochziehen. Er nutzt erste Gebärden und hat ein beginnendes Sprachverständnis. Über Lachen und Weinen kann er ausdrücken, was er möchte und was nicht.

Kindermeldungen vom 19.2.2020

Zwillingsmädchen, geb. 12/2015

Die beiden Mädchen wurden in der 34. Schwangerschaftswoche geboren, sie haben Gewalt und Vernachlässigung erfahren. Wir suchen eine Pflegefamilie, die beide Mädchen aufnehmen möchte, oder zwei Pflegefamilien, die in räumlicher Nähe zueinander wohnen und regelmäßige Besuchskontakte gestalten können. Zurzeit sind die Mädchen in derselben Einrichtung, aber in verschiedenen Wohngruppen untergebracht. Das erstgeborene Mädchen wird als freundliches, fröhliches, aufgeschlossenes Kind beschrieben, das offen auf andere Menschen zugeht. Sie hat sehr großes Interesse an ihrer Umwelt wenn sie draußen ist, sie beobachtet viel und zeigt sich interessiert. In Rollenspielen oder mit taktilen Spielangeboten kann sie sich eine kurze Zeit lang beschäftigen. Das Mädchen ist sehr reizoffen, kann sich nicht lange fokussieren, Aufforderungen nur schwer folgen und Zusammenhänge oft nicht miteinander verknüpfen. Im Gruppengeschehen ist sie sehr unruhig und wirkt überfordert, während sie sich in der 1:1 Betreuung ruhiger, zugewandter und ausgeglichener zeigt. Sie kann in ganzen Sätzen sprechen, spricht oft von sich in der dritten Person und scheint nicht immer alles zu verstehen. Bei dem Mädchen wurden Epilepsie und ein Hydrocephalus diagnostiziert, der mit einem VP-Shunt versorgt wurde. Sie hat eine Hirnblutung, es besteht der Verdacht auf eine frühkindliche Regulationsstörung sowie eine allgemeine Entwicklungsverzögerung. Sie wacht nachts häufig auf und schreit, auch tagsüber treten Schreiphasen auf. Seit sie medikamentös eingestellt ist, ist eine Verbesserung ihrer Konzentration festzustellen, sie schläft besser und die Schreiphasen sind seltener geworden und lassen sich besser unterbrechen. Das Mädchen benötigt eine intensive, aufmerksame und unterstützende Begleitung. Für sie ist ein übersichtlicher, strukturierter Tagesablauf mit klaren Abläufen, Regeln und Grenzen sehr wichtig. Sie erhält Ergotherapie und Logopädie. Das zweitgeborene Mädchen ist gut in ihre Gruppe integriert, sie spielt gerne mit anderen Kindern, sie knetet, singt und hüpfte gerne am liebsten springt sie in Pfützen. Sie kann sich selbstständig anziehen, sich die Hände waschen und die Zähne putzen. Das Mädchen hat eine geringe Frustrationstoleranz, wenn sie nicht weiter weiß, ihre Bedürfnisse nicht äußern kann, oder diese nicht zeitnah erfüllt werden, fängt sie an zu schreien. Die Schreiphasen haben sich seit der Aufnahme in der Wohngruppe verstärkt und lassen sich nicht mehr so gut unterbrechen. Ihr Sprachverständnis hat sich verbessert, wird aber als nicht altersgerecht eingeschätzt. Ihre Konzentrationsspanne ist gering, sie kann sich alleine nicht lange auf eine Sache konzentrieren und benötigt dabei die Unterstützung eines Erwachsenen. Das Mädchen benötigt viel Unterstützung, Aufmerksamkeit und Zuwendung. Struktur, klare Regeln und Konstanz sind für sie sehr wichtig. Potentielle Pflegeeltern sollten den Mädchen viel Aufmerksamkeit, Zuwendung und Zeit widmen können, ihnen einen strukturierten Tagesablauf mit festen Regeln und viel Stabilität und Sicherheit bieten können. Wir suchen in **Norddeutschland**.

Kindermeldungen vom 11.3.2020

Junge, geb. 11/2003

Der Jugendliche wird von der Schule als aufgeschlossener Schüler beschrieben, der auf seine Mitschüler zu geht und gerne mit ihnen spielt und arbeitet. Er kann sich sprachlich gut ausdrücken, macht gerne Sport und ist Mitglied in der Schulband. Bei dem Jugendlichen besteht eine Anpassungsstörung, eine leichte Intelligenzminderung und eine generalisierte idiopathische Epilepsie. Er benötigt klare Strukturen und feste Regeln. In der Wohngruppe zeigte er teilweise selbst- und fremdgefährdendes Verhalten. Wir suchen **bundesweit (Bayern)** nach einer Pflegefamilie.

Mädchen, geb. 03/2015

Das kleine Mädchen ist im Alter von sieben Monaten ertrunken. Durch diesen Vorfall hat sie eine Epilepsie mit linksbetonter Zerebralparese, sowie eine Retardierung in allen Bereichen. Die Epilepsie äußert sich durch mehrere kleine Krampfanfälle am Tag. Das Mädchen hat kein Hunger- oder Durstgefühl. Sie wird den ganzen Tag gefüttert, da sie nur kleine Mengen aufnimmt. Aufgrund eines Zungenstoßes befördert sie den Großteil des Essens wieder aus dem Mund. Sie bekommt nur breiige Kost. Sitzen kann sie nur in einem Reha-Buggy, jedoch nicht frei. In Bauchlage robbt sie vorwärts, kann aber nicht krabbeln oder sich an Gegenständen hochziehen. Das Mädchen nimmt mit keinen Kontakt zu ihrem Gegenüber auf und lebt in seiner eigenen Welt. Sie ist permanent unkontrolliert in Bewegung. Sie reagiert nicht auf Ansprache und ist auch durch Körperkontakt nicht aus ihrer Welt zu holen. Aktuell lebt sie in einem Pflegeheim, wo in den letzten drei Monaten keine Entwicklungsfortschritte

gesehen wurden. Wir suchen **bundesweit (NDS)** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Mädchen mit viel Geduld entgegen kommt.

Kindermeldung vom 31.3.2020

Junge, geb. 11/2015

Der Junge wird als fröhliches, aufgewecktes, willensstarkes Kind beschrieben. Er nimmt seine Umwelt aufmerksam und interessiert wahr, er sucht Kontakt zu Kindern und Erwachsenen. Der Junge baut Türme aus Holzklötzen, krabbelt, läuft an der Hand, trinkt selbstständig aus einer Schnabellasse und isst selbstständig klein geschnittenes Brot und Gemüse. Er lautiert, hat Spaß an Reimen und Kinderliedern, er hilft beim Anziehen und kann ausdrücken, wenn er etwas nicht möchte. Der Junge ist ein ehemaliges Frühgeborenes der 27. Schwangerschaftswoche, er hat Hirnblutungen erlitten. Bei ihm besteht eine Entwicklungsverzögerung, eine Ataxie (Bewegungsstörung), eine Frühgeborenen Retinopathie (Netzhautschädigung des Auges), sowie eine Epilepsie. Der Junge hat mehrere Beziehungsabbrüche erfahren. Es ist noch nicht klar, ob sein Sehvermögen eingeschränkt ist. Er hat Einschränkungen im Gleichgewicht und der Koordination, seine linke Körperhälfte setzt er weniger ein. Wir suchen **bundesweit (Hessen)** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen viel Aufmerksamkeit, Zuwendung und Stabilität bieten und ihn individuell unterstützen und fördern kann.

Kindermeldungen vom 8.4.2020

Junge, geb. 02/2016

Er ist ein ansprechender, zierlicher blonder Junge. Der Junge ist in der Lage sich komplett eigenständig an- und auszuziehen. Er ist ein sehr aktives Kind. Wasser ist sein Element. Er liebt es zu schwimmen, ist gerne draußen, mag Klettern im Wald und das Erkunden der Natur. Der Junge zeigt ein altersgerechtes Essverhalten, es muss jedoch ständig Essen bereitstehen. In Stresssituationen kann es dazu kommen, dass er bis zum Erbrechen isst, sich Nahrung aus dem Mülleimer sucht oder seine Fingernägel kaut. Gelegentlich kommt es zu Schluckproblemen bei schlechter Kopfhaltung. Er zeigt ein reduziertes Schmerzempfinden, leidet an frühkindlichem Asthma und muss deshalb täglich inhalieren, hat häufig Mittelohrentzündungen und eine linksseitige Trichterbrust, diese beeinträchtigt ihn allerdings aktuell nicht. Er genießt es, wenn die ganze Familie zusammen ist. Aktuell ist er das jüngste Kind und genießt es im Mittelpunkt zu stehen, spielt gerne mit den Großen, ahmt nach und probiert sich auch zunehmend aus. Durch Lob und Zuspruch lässt er sich gut motivieren und traut sich auch an Neues. Er lebt seit November 2018 in einer BPF. Dort hat er sich gut entwickelt, zeigt sich motorisch geschickt und eine altersentsprechende Spielentwicklung, gegenständliches Malen. Die Sprech- und Sprachentwicklung sowie das Sprachverständnis sind nicht altersgemäß. Auch kognitiv wurde ein Entwicklungsrückstand von 10 bis 12 Monaten vom SPZ festgestellt. Ihm fällt es noch schwer, sich zu konzentrieren, schon kleine Geräusche und Bewegungen lassen ihn alles unterbrechen. Er zeigt sich extrem reizoffen, ablenkbar und mit einer geringen Aufmerksamkeitsfähigkeit. Bei lauten, unerwarteten Geräuschen bekommt er Angst. Der Junge besucht seit März 2019 einen Kindergarten (ein I-Platz ist beantragt), hat sich dort gut eingelebt und ist in gutem Kontakt mit den Kindern. Er verabredet sich zum Teil auch nachmittags mit einzelnen Kindern außerdem geht er zum Kinderturnen, Schwimmkurs und in die Ergotherapie. Freundlichen Erwachsenen gegenüber zeigt er sich eher distanzlos, lässt sich aber leicht korrigieren. Er lernt gerne und rasch dazu. Gefahren kann er altersgemäß einschätzen. Er fährt frei Fahrrad und Roller. In der Vergangenheit hat er in einem Umfeld mit wechselnden, drogenabhängigen und gewaltbereiten Erwachsenen gelebt. Was er konkret erlebt hat, ist nur zu erahnen. Zu den beiden älteren Geschwistern, die bei ihrem Vater leben, besteht zur Zeit kein Kontakt. Der Kontakt zur KM (2 x/ Woche) wird von dieser nur sporadisch wahrgenommen, außerdem hat diese im Januar ein weiteres Kind geboren. Es wird in **Niedersachsen** eine Dauerpflegefamilie gesucht, die Verlässlichkeit, einen strukturierten Tagesablauf, altersangemessene Grenzen und Freiräume, Anerkennung, Bestätigung und Zuwendung sowie Ermutigung bzw. Hilfe zur Selbsthilfe und Empathie bieten kann. Sie sollte ihm in seinem Bewegungs- und Explorationsverhalten stärken und die empfohlenen Fördermaßnahmen wie Logopädie, Ergotherapie, Turnen und möglicherweise eine psychologisch-therapeutische Begleitung ermöglichen. Er sollte ein eigenes Zimmer als Rückzugsmöglichkeit haben. Ältere Kinder dürften gerne in der Familie sein. Auch Tiere kennt er und liebt den Umgang mit ihnen. Außerdem wäre ein Lebensumfeld mit viel Bewegungsmöglichkeiten im Freien wünschenswert.

Kindermeldung vom 11.05.2020

Junge, geb. 07/2016

Der kleine Junge kam mit einem fetalen Alkoholsyndrom zur Welt. Er ist ein niedliches, fröhliches Kind mit dunklen

Augen und schwarzen Haaren. Mittlerweile spricht er Worte und Zwei-Wort-Sätze verständlich nach. Er isst mit Löffel und Gabel und trinkt selbstständig. Der Junge kann keine Gefahren einschätzen. Er hat eine gute Beobachtungsgabe und ahmt gerne nach. Er liebt es draußen zu sein und fährt gerne mit dem Laufrad. Körperkontakt sucht er nur sehr begrenzt. Die Anbindung an ein SPZ ist vorhanden, hier wird derzeit geprüft, ob eine Autismus-Spektrums-Störung vorliegt. Wir suchen **bundesweit (Sachsen)** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem deutlichen erhöhtem Förder- und Betreuungsbedarf des Jungen gerecht werden kann.

Kindermeldung vom 12.05.2020

Junge, geb. 01/2017

Dieser lebenslustige 3jährige Junge sucht ein liebevolles Zuhause zum Großwerden. Er wurde im 4. Lebensmonat zum "Battered Child". Aufgrund der Gewalteinwirkung kam es zu Hirnblutungen und einer langen Reanimation. Heute hat der Junge eine Epilepsie, die gut mit Medikamenten eingestellt ist. Entwicklungsverzögerung zeigen sich in allen Bereichen, besonders jedoch im sprachlichen Bereich. Alle Beteiligten Fachkräfte sehen aber viel Potential bei entsprechender Förderung. Motorisch ist das Kind kaum eingeschränkt. Der Junge besucht einen integrativen Kindergarten, in dem er viel Freude am Spielen mit anderen Kindern hat. Eigene Spielideen hat er nicht, lässt sich aber gut motivieren. Essen und Trinken funktionieren altersgerecht. Das Sprechen fällt ihm noch schwer, hier wird Logopädie nötig sein. Ebenso benötigt er Seh-Frühförderung. Er liebt es, draußen sich in der Natur zu bewegen und ist sehr begeisterungsfähig. Wir suchen in **Norddeutschland** eine liebevolle Pflegefamilie, gern im ländlichen Bereich, die dem Jungen einen fest strukturierten Tagesablauf ermöglicht, und ihn ein liebevolles Zuhause bietet.

Kindermeldung vom 20.05.2020

Junge, geb. 07/2016

Der knapp 4-jährige Junge hat eine Entwicklungsstörung im Bereich der Sprachentwicklung, sowie Verhaltensauffälligkeiten mit Hyperaktivität, Aggressivität und Distanzlosigkeit bei emotionaler Störung. Aufgrund eines ungeklärten Hochwuchses ist er größer als andere Kinder in seinem Alter. Er hat kurze, hellblonde Haare und trägt eine Brille. Er isst und trinkt selbständig, sitzt dabei in einem festen Hochstuhl. Er trägt Tags und nachts eine Windel. Der Junge hat einen hohen Bewegungsdrang. Er spielt gerne draußen im Sandkasten und klettert gerne. Er benötigt viel Aufmerksamkeit und fordert diese z.T. auch lautstark ein. Er spricht einzelne Wörter und versucht mittlerweile Zwei-Wort-Sätze. Er ist ein liebenswerter Junge und wird als tolles Kind beschrieben. Er hat eine hohe emotionale Bedürftigkeit und benötigt klare, vorhersehbare und verlässliche Strukturen im Alltag. Wir suchen bundesweit (NRW) eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen mit klarer Konsequenz ein sicheres, strukturiertes Umfeld bietet.

Kindermeldung vom 26.05.2020

Geschwister

Junge, geb. 12/2010

Die beiden Jungen haben Vernachlässigung und häusliche Gewalt erlebt. Der ältere Junge hat seit der Inobhutnahme viele Fortschritte gemacht. Er spielt gerne mit Lego oder Duplo, malt, spielt gerne Basketball und ist in einem Mitmachzirkus aktiv. Er benötigt noch Zeit um seine Erlebnisse zu verarbeiten, er hat häufig Heimweh und verbalisiert häufig Gefühle wie Angst und Schuld. Bei Stress, Wut, Aufregung oder Freude verschlechtert sich seine Aussprache. Er benötigt in vielen Lebensbereichen, wie z.B. beim Duschen eine intensive Unterstützung, er trägt eine Windel. Bei dem Jungen besteht eine geistige Behinderung, eine Sprachentwicklungsstörung, regressives und impulsives Verhalten, sowie eine niedrige Frustrationstoleranz. Er hat kein Gefahrenbewusstsein und benötigt eine intensive Begleitung und Betreuung. Wir suchen eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen Sicherheit und Stabilität vermitteln und ihn individuell fördern kann.

Junge, geb. 04/2013

Der Jüngere der beiden Geschwister ist, wenn er genügend Ruhe, Zeit und Raum hat, ein überwiegend positiv gestimmter Junge. Er schaukelt gern, ist gerne in Bewegung, beschäftigt sich gerne mit Gegenständen die ein Gelenk haben oder die man knicken kann (z.B. Strohhalme). Er sitzt gerne auf Fensterbänken und hat seit der Inobhutnahme einige Fortschritte gemacht. Bei dem Jungen wurde frühkindlicher Autismus, eine Intelligenzminderung, sowie eine ausbleibende Sprachentwicklung diagnostiziert. Seine Zähne sind in einem desolaten Zustand und sollten ggf. operativ saniert werden. Er zeigt eigen- und fremdgefährdendes Verhalten, ist

sehr unruhig und dabei kaum zu begrenzen, hat kein Gefahrenbewusstsein, eine niedrige Frustrationstoleranz und eine herabgesetzte Wahrnehmung seines Gegenübers. Bei dem Jungen bestehen außerdem Ein- und Durchschlafprobleme, er zeigt viele stereotype Verhaltensweisen. Er lautiert, nutzt dies aber nicht zur Kommunikation, auch seine Mimik scheint nicht der Kommunikation zu dienen, es ist unklar, ob er auf seinen Namen reagiert. Der Junge zeigt Ärger, Freude und Wut auf seine Art und Weise. Es ist unklar, ob er bestimmte Personen präferiert, Trubel und Lautstärke scheinen bei ihm Unruhe und Unwohlsein auszulösen, nach längeren Pausen in einer reizarmen Umgebung sucht er aber die räumliche Nähe zu Anderen. Aggressive Verhaltensweisen gegenüber anderen Kindern sind selten, kommen aber vor. Seit der Inobhutnahme zeigt er weniger unkontrolliertes, fremdgefährdendes Verhalten und sein Schlafverhalten hat sich verbessert. Der Junge benötigt eine 1:1 Betreuung. Wir suchen eine liebevolle, erfahrene Pflegefamilie, die dem Jungen ein ruhiges, stabiles, sicheres Umfeld und einen strukturierten Tagesablauf bieten und ihn individuell begleiten, unterstützen und fördern kann.

Wir suchen **bundesweit (NRW)** eine Familie die beide Jungs aufnehmen möchte.

Kindermeldung vom 02.06.2020

Junge, geb. 07/2017

Der kleine Junge hat eine globale Entwicklungsstörung mit schwere Spracherwerbsstörung und unzureichendem Sprachverständnis. Er spricht keine Wörter, lautiert lediglich unverständlich. Verstehen und umsetzen kann er nur das Wort "Nein". Auch auf seinen Namen reagiert er nicht. Er zeigt autistische Züge, wie z.B keinen Blickkontakt halten und keine Nähe zulassen. Außerdem zeigt er stereotype Verhaltensweisen. Er ist ein sehr ernster Junge der selten lacht und schnell frustriert ist. Das äußert sich dann in lautem Schreien, wenn z.B. eine von ihm hergestellte Ordnung durcheinander gerät. Der Junge trägt Tags und nachts Windeln. Er isst am Tisch, allerdings mit den Händen, weil er nicht in der Lage ist Besteck zu benutzen. Bei den Mahlzeiten selber isst er maßlos, stopft sich regelrecht den Mund voll. Motorisch hat er wenig Einschränkungen, lediglich beim Rennen ist er etwas unsicher. Er ist gerne im Garten, dort vor Allem auf dem Trampolin. Aufgrund einiger Schwierigkeiten bei den Kindeseltern werden in der Zukunft auch psychologische Untersuchungen nötig sein. Eine Untersuchung beim Pädaudiologen steht noch aus. Der Junge braucht eine ruhige, strukturierte Umgebung mit viel Betreuung, Logopädie und Ergotherapie. Wir suchen in **Südhessen** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen Vertrauen in eine Familie beibringt, und ihn, auf seinem sicher anstrengendem Weg durchs Leben begleitet.

Kindermeldungen vom 08.06.2020

Junge, geb. 05/2014

Der Junge hat eine kombinierte Entwicklungsstörung. Diese zeigt sich besonders in der Sprachentwicklung, der Motorik, sowie im sozialemotionalen Bereich. Er hat einen stark erhöhten Förder- und Betreuungsbedarf. Eine psychologische Anbindung an ein SPZ ist geplant. Ebenso werden Ergotherapie und Logopädie nötig sein. Der Junge ist mit neuen Situationen schnell überfordert und braucht lange um Grenzen zu akzeptieren. Hierbei helfen ihm klare Strukturen und Wiederholungen. Er ist ein größtenteils freundlicher und umgänglicher Junge mit großem Bewegungsdrang. Er kann Gefahren nicht gut einschätzen und reagiert auf Grenzsetzung häufig wütend. Im Alltag benötigt er noch viel Unterstützung. Er hat eine geringe körperliche Wahrnehmung, so zerreißt er z.B. seine Unterhemden beim An- und Ausziehen. In der Kurzzeitpflege wird er als "Zweieinhalbjähriger im Körper eines Sechsjährigen" beschrieben. Er trägt eine Brille und hat eine ausgeprägte Allergie auf langhaarige Tiere. Wir suchen **bundesweit (Thüringen)** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen mit viel Geduld und Zuwendung, aber auch mit Grenzen und Strukturen durchs Leben begleitet.

Mädchen, geb. 10/2019

Das kleine Mädchen leidet seit der Geburt an einer seltenen Immunerkrankung (ADA-SCID). Diese sorgt dafür, dass sie kein eigenes Immunsystem hat, wodurch jeder Infekt lebensbedrohlich werden kann. Zur Zeit bekommt sie eine Enzymtherapie und befindet sich in einem, den Umständen entsprechendem, guten Gesundheitszustand. Das Mädchen befindet sich seit der Geburt in verschiedenen Krankenhäusern. Es ist eine Stammzellen-Transplantation geplant. Diese wird viel Zeit in Anspruch nehmen und erfordert eine gesicherte, ausreichende Betreuung. Die Nachsorge der Transplantation wird ca. 2-3 Monate im Krankenhaus dauern. Um den emotionalen Bedürfnissen des Mädchens gerecht zu werden, ist eine 24-stündige Betreuung im Krankenhaus notwendig. Wir suchen in **NRW** eine liebevolle Pflegefamilie, die diesen wirklich schweren und unsicheren Weg mit dem Mädchen gehen möchte.

Update 11.08.2020:

Das Mädchen hat mittlerweile eine Stammzellenspende erhalten. Ihr Gesundheitszustand ist den Umständen

entsprechend gut. Die Nachsorge der Transplantation wird ca. 2x wöchentlich ambulant stattfinden. Das Mädchen wird weiterhin auf medizinische Versorgung angewiesen sein. Aktuell hat sie Darmprobleme und kann oral keine Nahrung aufnehmen. Voraussichtlich wird sie neurologische Einschränkungen haben. Wie ausgeprägt diese sein werden, können die Ärzte zur Zeit nicht sagen.

Kindermeldungen vom 19.06.2020

Junge, geb. 12/2019

In der Vorgeschichte ist der Alkoholkonsum der Mutter während der Schwangerschaft nachgewiesen. Ein Atemalkoholtest im 6. Schwangerschaftsmonat ergab einen Wert von 2,7 Promille. Unterstützende Maßnahmen durch das Jugendamt wurden nicht, gynäkologische Vorsorgetermine während der Schwangerschaft wurden nur unzureichend wahrgenommen. Das Kind befindet sich seit Anfang Januar 2020 in Bereitschaftspflege. Dort wird er umfassend in seiner Entwicklung gefördert. Der aktuelle Entwicklungsstand ist altersentsprechend. Allerdings zeigt der Junge erhebliche Auffälligkeiten. Die Form der Augen und die tiefsitzenden Ohren lassen das Vorliegen eines fetalen Alkoholsyndroms bereits vermuten. Von Beginn an leidet er unter heftigem Erbrechen und Koliken, die über das normale Maß hinausgehen. Aufgrund des schwallartigen Erbrechens bei jeder Mahlzeit, behält er nur wenig Nahrung bei sich und trinkt daher im Abstand von zwei bis zweieinhalb Stunden. Eine leichte Besserung trat nach der Behandlung durch einen Osteopathen für Säuglinge ein. Eine dauerhafte Unterbringung des Kindes in einer Pflegefamilie wird angestrebt. Der Säugling braucht viel Körperkontakt (Tragetuch). Stille hält er nur schlecht aus. Eine Krümmung der Füßchen lassen Sichelfüße vermuten. Eine Verspannung der rechten Körperseite liegt vor. Wir suchen eine liebevolle und geduldige Pflegefamilie in **Bayern und den angrenzenden Bundesländern**, die bereit ist, sich auf eine ungewisse Entwicklungsprognose und den V.a. FAS einzulassen.

Junge, geb. 05/2019

Der kleine Junge kam mit einem Herzfehler zur Welt. Dieser äußert sich durch Herzrhythmusstörungen mit Herzrasen und erfordert eine permanente Monitorüberwachung. Der Junge bekommt mehrmals täglich Medikamente und regelmäßige Kontrollen beim Kinderkardiologen. Im Mai diesen Jahres wurde eine Zytomegalievirusinfektion festgestellt. Der Junge ist sehr neugierig und robbt schnell und geschickt um sich fortzubewegen. Hierbei lässt er sich von seinem Monitor nicht stören. Vermehrt versucht er in den Vierfüßler-Stand zu kommen. Er ist ein kontaktfreudiges, fröhliches Kind. Auf Ansprache reagiert er mit einem Lächeln. Es besteht der Verdacht eines FASD, dieser könnte aber noch nicht bestätigt werden. In der Zukunft werden regelmäßige, gesundheitliche Untersuchungen nötig sein. Ohne deutliche Besserung der Symptomatik des Herzfehlers wird ggf. eine Herz-Operation notwendig werden. Wir suchen in **Norddeutschland/Mecklenburg-Vorpommern** eine liebevolle Pflegefamilie, die keine Scheu vor vielen Arztbesuchen hat, und den Jungen auf seinem anstrengendem Weg begleiten und unterstützen möchte.

Junge, geb. 06/2017

Der Junge ist ein fröhliches, freundliches und interessiertes Kind, das sich in einer strukturierten Umgebung altersentsprechend entwickelt hat. Er krabbelt, sitzt und rollt umher, lautiert und beginnt erste Worte zu sprechen. Mit anderen Kindern nimmt er gerne Kontakt auf, spielt, schaut Bücher an und bewegt sich gerne. Essen und Trinken gelingt ihm altersentsprechend. In den ersten Monaten der Schwangerschaft hat die Mutter laut eigenen Angaben Drogen konsumiert, zu einem Alkoholkonsum machte sie keine Angaben. Der Junge zeigte nach seiner Geburt keine Entzugserscheinungen. Allerdings wird immer wieder sichtbar, dass sich der Junge schwer auf eine Tätigkeit konzentrieren kann. Auch wird beobachtet, dass das Kind nachts plötzlich anfängt zu schreien und in seinem Bett aufwacht. Aktuell finden regelmäßige Besuchskontakte mit den Eltern statt. Sowohl der Vater als auch die Mutter des Kindes bemühen sich, ihn in dieser Zeit gut zu betreuen und kümmern sich um ihn. Nach dem Umzug in eine Pflegefamilie sind Besuchskontakte alle vier Wochen angedacht. Da der Junge durch eine hohe Sensibilität auffällt ist es notwendig, dass er noch einige Zeit Betreuung und Zuwendung Zuhause genießen kann und nicht sofort in einer Krippe angemeldet wird. In der Bereitschaftspflegefamilie ist es ihm inzwischen gelungen, eine verlässliche Beziehung zu seinen Bezugspersonen herzustellen. Für kurze Zeit ist es der Bereitschaftspflegemutter möglich, den Jungen in einer bekannten Umgebung (Mutter-Kind-Gruppe, Singkreis) alleine zu lassen. Es sollte davon ausgegangen werden, dass eine intensive Zeit der Anbahnung notwendig sein wird. Von Vorteil könnten größere Geschwister in der Familie sein. Wir suchen in **Norddeutschland**.

Kindermeldung vom 22.06.2020

Mädchen, geb. 10/2015

Ein etwas zu kleines, liebes, reizendes Mädchen, das gerne liebevolle Rollenspiele mit seinen Puppen spielt, sucht eine Dauer-Pflegefamilie mit viel Zeit in ruhiger, reizarmer und überschaubarer Umgebung, ohne weitere kleine Kinder im Haushalt. Eine schwere Traumatisierung in früher Kindheit hat zu erheblichen Folgestörungen wie einer allgemeinen Entwicklungsstörung, Beeinträchtigung der Bindungsentwicklung, ausgeprägte Hemmungen, Überängstlichkeit (u.a. gegenüber Tieren, Wasser) und Schreckhaftigkeit geführt. Außerdem liegt ein genetisches 16p13.11 Microdeletionssyndrom in leichter Ausprägung vor. So zeigen sich keine organischen Auffälligkeiten, bislang keine Epilepsie und keine Skoliose. Das Mädchen hat eine starke kognitive Einschränkung, eine Sprach-Entwicklungsverzögerung, die sich aber positiv entwickelt, eine muskuläre Hypotonie mit mangelnder Belastbarkeit und Ausdauer. In der Vergangenheit braucht sie Einlagen wegen diagnostizierter Spreiz-Senk-Füße. Sie zeigt ein latentes Außenschielen und benötigt wohl bald eine Brille. Wie gut sie hört, konnte bislang nicht gemessen werden. Auf die zukünftige Familie kommt eine langsame und sehr behutsame Kennenlern- und Überführungsphase zu. Die Pflegeeltern sollten viel Geduld und Verständnis dafür zeigen. Außerdem sollten halbjährliche Kontrolltermine bei Ärzten, regelmäßige Förderangebote und Besuchskontakte zum Vater wahrgenommen werden. Es ist von einem Förderbedarf „Lernen“ auszugehen und braucht einen eher häuslichen und strukturierten Alltag mit festen und verfügbaren Bezugspersonen. Das kleine Mädchen isst altersgemäß, schläft gut und zeigt keinerlei Anzeichen von Autismus. Wir suchen eine Familie ohne Hund in **Niedersachsen**.

Kindermeldung vom 01.07.2020

Junge, geb. 02/2020

Der kleine Junge kam mit dem Pierre-Robin-Syndrom zur Welt. Dieses äußert sich durch eine Gaumenspalte, wegen der er eine Gaumenplatte tragen muss, bis er ca. 6 Monate alt ist. Dann steht evtl. eine Operation an. Aktuell erfordert die Platte wöchentliche Kontrollen im Krankenhaus. Sie muss täglich gereinigt und nachjustiert werden. Die Nahrungsaufnahme gestaltet sich durch die Platte schwierig, der Kleine benötigt für eine geringe Trinkmenge eine lange Zeit. Ebenso kam er mit Klumpfüßen zur Welt, diese wurden im April erfolgreich operiert. Zur Zeit trägt er schienenartige Orthesen, (voraussichtlich bis August), die täglich gereinigt werden müssen. Ab August braucht er sie vermutlich nur noch nachts tragen bis er fünf Jahre alt ist. Ein Termin in der Humangenetik zur genaueren Diagnostik steht noch aus. Bisher können keine Prognosen über den zukünftigen Förderbedarf gemacht werden. Der Junge benötigt intensive Betreuung und einen intensiven, körperlichen Kontakt. Aufgrund der Schienen und der Platte hat er oft starke Schmerzen. Wir suchen in **Norddeutschland** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen mit viel Geduld und Zuwendung entgegen kommt und vor vielen Arztbesuchen nicht zurück schreckt.

Kindermeldungen vom 03.07.2020

Mädchen, geb. 10/2019

Das Mädchen wurde als eutrophes Frühchen nach 34+6 SSW geboren. Die 18-jährige Mutter gab Nikotin-, Alkohol- und Drogenkonsum in der Frühschwangerschaft an. Das Kind zeigte ein Apnoe-Bradykardie-Syndrom und ist mit einem Heimmonitor versorgt. Es hat außerdem eine dezentrierte Hüfte links und eine unterentwickelte Hüfte rechts. Deshalb muss eine Tübinger Schiene getragen werden. Nach anfänglichen Ernährungsschwierigkeiten trank das Mädchen bei Entlassung aus der Kinderklinik Antireflux-Nahrung ad lib und nahm dabei ausreichend zu, zeigte jedoch nur ein mangelhaftes Längenwachstum. Es wurde eine genetische Erkrankung mit auffälliger Facies, mangelnder Mimik und muskulärem Hypotonus bestätigt. Zur Zeit lebt das kleine Mädchen in einer Bereitschaftspflegefamilie und hat einen Vormund. Sie wird Monitorüberwacht und erhält Physiotherapie nach Bobath. Das Ergebnis der Genetik legt nahe, dass das kleine Mädchen nicht Laufen lernt und im Laufe des Lebens möglicherweise auch eine Schmerzproblematik bekommen wird. Es wird immer auf medizinische und pflegerische Hilfe angewiesen sein. Die Mutter ist mit der Unterbringung in einer Pflegefamilie einverstanden. Wir suchen in **Hessen**.

Kindermeldung vom 13.07.2020

Junge, geb. 01/2017

Der Junge hat eine kombinierte Entwicklungsstörung. Diese beinhaltet eine Sprachentwicklungsverzögerung, sowie eine nicht altersentsprechende Kauentwicklung. Ihm fehlt es an Kraft und Ausdauer beim Kauen, deshalb

sollte er leicht zu verarbeitende Kost bekommen. Er ist ein kleiner Junge, der trotz entsprechender Nahrungsaufnahme kaum an Gewicht zunimmt. Die Ergebnisse der Stoffwechselfeldiagnostik stehen noch aus. Der Junge ist in seiner Entwicklung ca. ein Jahr zurück. Er hat einer eher geringe Aufmerksamkeitsspanne und Konzentration. Sein Wortschatz beschränkt sich überwiegend auf Einwortäußerungen. Er hat aber ein großes Interesse daran, neue Worte zu lernen und spricht sie mit Freude nach. Er probiert gerne neue Sachen aus und nimmt seine Umgebung neugierig wahr. Der Junge ist ein freundliches und fröhliches Kind mit erhöhtem Förderbedarf. Wir suchen in **Rheinland-Pfalz** eine liebevolle Pflegefamilie, die den Jungen mit klaren Strukturen in seiner Entwicklung unterstützt.

Kindermeldungen vom 16.07.2020

Junge, geb. 09/2015

Der Junge lebt seit Oktober 2016 in einer familiären Bereitschaftsbetreuung und wird als kontaktfreudiges und interessiertes Kind beschrieben. In der Zwischenzeit wurde ein einwöchiges Probewohnen in einer Sozialpädagogischen Lebensgemeinschaft durchgeführt, seit Mitte Februar 2020 lebt er jedoch wieder bei der familiären Bereitschaftsbetreuung. Er macht kontinuierliche Entwicklungsfortschritte, zeigt Interesse daran, seine Umwelt zu entdecken, ist sehr bewegungsfreudig, schaut aber auch gerne und geduldig Bilderbücher an. Er mag Musik und hat ein gutes Sozialverhalten. Der Junge hat eine besonders vertrauensvolle Beziehung zu seinen Bezugspersonen entwickelt, kann sich aber auch gut auf andere Erwachsene Personen einlassen. Bei Menschen, die ihm nicht behagen, äußert er, dass sie ihn nicht anblicken dürfen. Auf das Kontaktangebot von Menschen, die ihm zugewandt und freundlich begegnen, geht er in der Regel freudig ein. Auch zu anderen Kindern ist er freundlich, spielt gerne mit ihnen und zeigt Sozialkompetenz. Guten Kontakt kann er auch zu Tieren herstellen. Er geht mit diesen sehr fürsorglich und umsichtig um. Leider treten immer wieder, für Außenstehende, oft aus nicht nachvollziehbarem Grund, aggressive Reaktionen auf. Er schreit und tritt dann um sich und verweigert sich. Die Aggression richtet sich jedoch nicht gegen andere Menschen. Aus den SPZ-Berichten gehen eine Globale Entwicklungsverzögerung, generalisierte muskuläre Hypotonie und der Verdacht eines partiellen Fetalen Alkoholsyndroms als aktuelle Diagnosen hervor. Der Junge ist schläft nachts in der Regel ohne Probleme. An- und Ausziehen kann er sich selber, benötigt jedoch noch tags und nachts eine Windel. Auf körpernahe Verrichtungen reagiert er mit Anspannung und Stress (z.B. Körper eincremen, Haare schneiden). Für den Jungen suchen wir in **NRW** eine Pflegefamilie, die Kompetenz und Erfahrung mit der Betreuung und Integration eines Kindes mit Fetalem Alkoholsyndrom und Traumata hat. Der Junge benötigt eine feinfühligere Betreuung, Kontinuität, Gewaltfreiheit, Schutz und Sicherheit. Zudem wird ein Kontakterhalt zum Bruder und Vater gewünscht.

Mädchen, geb. 02/2020

Das Baby wurde ungewollt von einer jungen, geistig behinderten Mutter geboren. Sie kam mit einem Loch im Herzen zur Welt, wegen dem sie unter regelmäßiger, ärztlicher Kontrolle steht, ab z.Z keine Medikamente oder Therapien benötigt. Das Mädchen hat beidseitige Hirnblutung mit Zystenblutung. Durch Medikamenteneinnahme der Mutter, ist sie schon in Mutterleib geschädigt worden. Daraus geht eine Epilepsie mit einfachen Anfällen hervor, für die sie medikamentös eingestellt ist. Sie ist ein pflegeleichtes und liebenswertes Mädchen mit gutem Ess- und Schlafrythmus. Sie hat einen hohen Bedarf an Förderung und Aufmerksamkeit. Zur Zeit kann noch keine Prognose zur Entwicklung gemacht werden. Wir suchen in **Thüringen** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem kleinen Mädchen ein Zuhause gibt, ohne zu wissen, wie die Zukunft aussehen wird.

Kindermeldung vom 21.7.2020

Mädchen, geb. 10/2019

Fröhliches, neugieriges, kontaktfreudiges, kleines Mädchen mit auffälliger Kopfform, morphologischen Auffälligkeiten der Augen, nicht altersentsprechend kleiner Statur und starker Entwicklungsverzögerung braucht dringend Pflegeeltern zum Kuseln und für ein stabiles Bindungsangebot. Es besteht der dringende Verdacht auf FASD. Sie hat leicht rötliche Haare und strahlende, große Augen mit auffällig langen Wimpern. Fürs Essen braucht sie viel Zeit und Ruhe. Mit einem besonderen, erweiterten Förderbedarf und dem erheblichen Verdacht auf FAS(D) sollte die Pflegefamilie umgehen können. Der Mutter soll ggf. der Kontakt gewährt werden. Es gibt einen Amtsvormund. Es wird eine belastbare, warmherzige Dauerpflegefamilie in **Brandenburg, Berlin oder Mecklenburg-Vorpommern** gesucht.

Kindermeldung vom 24.7.2020

Junge, geb. 03/2020

Der kleine Junge wurde im März 2020 geboren und im Alter von einem Monat notfallmäßig in der Kinderklinik aufgenommen mit dem Verdacht auf Schütteltrauma. Es zeigten sich Hirnblutungen, retinale Blutungen und Einblutungen in den Glaskörper. Es traten in der Folge zerebrale Anfälle auf, die nach einer zerebralen Entlastungs-OP rückläufig sind. Die medikamentöse, antikonvulsive Therapie wird ausgeschlichen. Bislang sind keine Anzeichen für neurologische Ausfälle zu beobachten. Aber in der Kinderklinik fiel auf, dass der kleine Junge eine komplexe Fehlbildung der Wirbelsäule und der Rippen hat und deshalb bereits jetzt eine gravierende Skoliose entwickelt und links einen Klumpfuß zeigt, der inzwischen operativ korrigiert und aktuell noch gegipst ist. Die komplexe Fehlbildung der Wirbelsäule und der Rippen legt den Verdacht auf das Jarcho-Levin-Syndrom nahe. Vorerst macht dieser genetische Defekt vor allem eine intensive ärztliche und physiotherapeutische Versorgung, sowie die Anpassung und das konsequente Tragen eines Korsetts notwendig. Der Klumpfuß wird zukünftig mit einer Orthese nachbehandelt. Die Kindeseltern wehren sich gegen den Vorwurf des Schüttelns und haben scheinbar auch die Folgen des Gendefekts noch nicht voll erfasst. Es wird die Unterbringung in einer Dauerpflegefamilie und der Entzug des Sorgerechtes angestrebt. Hierfür wird schnellstmöglich **bundesweit** eine geeignete Familie gesucht.

Kindermeldung vom 29.7.2020

Junge, geb. 03/2020

Bei dem kleinen Jungen wurde das Sotos Syndrom (Gendefekt, oft einhergehend mit einem beschleunigtem Körperwachstum, ein dem Lebensalter gegenüber fortgeschrittenes Knochenalter, großer Kopf, hohe Stirn, Entwicklungsverzögerung, Herzfehlern), ein weiterer Gendefekt (welcher häufig mit Entwicklungsverzögerungen, Epilepsie und Autismus in Verbindung gebracht wird), sowie ein Herzfehler diagnostiziert. Eine Herzoperation ist geplant. Der Junge benötigt viel Körperkontakt, er hat einen sehr hohen Muskeltonus. Um Nachts zur Ruhe zu kommen wird er gepuckt und schläft mit einer Gewichtsdecke. Beim Trinken ist er sehr hektisch und er steigert sich oft in Wein- und Atemkrämpfe. Wir suchen eine liebevolle Pflegefamilie im **westlichen Niedersachsen**, die dem Jungen viel Aufmerksamkeit und Zuwendung widmen und sich gut auf seine Bedürfnisse einstellen kann.

Kindermeldung vom 3.8.2020

Junge, geb. 01/2020

Der kleine Junge kam 6 Wochen zu früh zur Welt. Er hat ein akzessorisches Daumenendglied an der linken Hand (ein weiterer kleiner Daumen am großen Daumen). Dieses wird jetzt im August operiert. Der Junge hat auffällige Probleme mit den Bronchien. Seine Atmung ist sehr schwer, beim Weinen oder Schreien bekommt er starke Hustenanfälle. Er lässt sich durch körperliche Nähe gut zur Ruhe bringen und genießt die Zuwendung sehr. Der Junge inhaliert regelmäßig und hat jetzt einen Pariboy bekommen. Er hat helle Haare und große blaue Augen. Er ist ein aufgewecktes Kind, das viel lacht und lautiert. Er trinkt Pre-Nahrung und meldet sich zuverlässig auch Nachts. Das Schlucken scheint ihn sehr anzustrengen. Der Junge hat eine geringe Körperspannung, es fällt ihm schwer, den Kopf zu halten. Er bekommt aktuell Physiotherapie, da er sich nicht selbständig auf den Bauch drehen kann. Wir suchen eine liebevolle Pflegefamilie in **Schleswig-Holstein, Hamburg, im westlichen Mecklenburg-Vorpommern oder im nördlichen Niedersachsen**, die dem Jungen viel Aufmerksamkeit und Zuwendung schenkt. Bisher ist es noch nicht klar, wie seine weitere Entwicklung sein wird.

Kindermeldung vom 13.8.2020

Mädchen, geb. 8/2017

Das kleine Mädchen ist im Alter von anderthalb Jahren gemeinsam mit vier ihrer fünf Geschwister in Obhut genommen worden. Sie hat eine Alkoholembryopathie und in der Folge FASD. Außerdem hat sie eine Lymphknotentuberkulose, die bereits einmal operiert wurde und nun erneut zu Lymphknotenschwellungen geführt hat, welche aber vorerst nur unter Beobachtung bleiben. In Zukunft könnten weitere Operationen oder eventuell eine spezielle Antibiosetherapie notwendig werden. Das kleine Mädchen wird als sehr dominant und durchsetzungsfähig beschrieben. Sie sei aber ebenfalls bindungsfähig und kuschelig und Fremden gegenüber vorsichtig aber nach einiger Zeit durchaus offen. In der Sauberkeitserziehung macht sie Fortschritte und auch ansonsten zeigt sie momentan erfreuliche Entwicklungssprünge. So können sie sich gut selbst beschäftigen, schaukle gerne und fahre am allerliebsten Roller. Auch esse sie gerne - jedoch kein Fleisch. Sie rede wie ein

Buch und bilde schon Mehrwortsätze. Allerdings ist insgesamt wohl von einer kombinierten Entwicklungs- und Regulationsstörung auszugehen. Das kleine Mädchen hat in den ersten 1,5 Lebensjahren mit vier ihrer Geschwister zusammen bei der leiblichen Mutter gelebt. Diese wurde gegenüber ihren verschiedenen Lebensgefährten immer wieder gewalttätig und die Kinder mussten dies ungeschützt miterleben. Auch kam es immer wieder dazu, dass die Mutter alkoholisiert auffällig wurde. Seit Februar 2019 lebt das Mädchen gemeinsam mit ihrem jüngeren Bruder in einer Bereitschaftspflegefamilie. Dieser wurde im Juli in eine Dauerpflegefamilie vermittelt. Die jüngste Schwester ist in einer anderen Bereitschaftspflegefamilie. Die drei ältesten Geschwister leben in einer Jugendhilfeeinrichtung. Es liegt bei allen Kindern FASD vor und sie zeigen psychische und physische Auffälligkeiten. Aktuell gibt es keinen Kontakt zur Mutter und es wird nicht davon ausgegangen, dass Besuchskontakte stattfinden sollen. Das kleine Mädchen hat eigentlich ab September einen Kindergartenplatz, bräuchte aber eventuell in Zukunft einen I-Platz. Die zukünftigen Pflegeeltern sollten sich mit der Diagnose FASD auseinandersetzen. Es ist noch nicht absehbar, wie sich das Kind weiter entwickelt. Feste Strukturen und möglichst gleichbleibende Abläufe sind wichtig. Die Pflegeeltern sollten viel Geduld und Zeit haben. Wegen der Lymphknotentuberkulose sind immer wieder Kontrolltermine und eventuell auch weitergehende Behandlungen notwendig. Es wird von einem erhöhten und besonderen Förderbedarf ausgegangen. Es besteht ein Anspruch auf Pflegegrad. Wir suchen **bundesweit (Hessen)**.

Kindermeldung vom 17.8.2020

Zwillingspaar, geb. 3/2017

Die Beiden kamen als frühgeborene in der 29. SSW zur Welt. Der Junge hat eine kombinierte Entwicklungsstörung mit Sprachentwicklungsverzögerung. Er hat einen leicht zu kleinen Kopf, ist sonst aber körperlich gesund. Er ist motorisch recht selbständig, klettert gerne auf das Sofa, um aus dem Fenster zu schauen. Der Junge baut gerne mit Lego Duplo und sieht sich gerne Bücher an. Allerdings bleibt er nie lange bei einer Aktivität. Am liebsten spielt er draußen. Er kann selbständig Hose und Unterwäsche ausziehen, aber noch keine Über Kopf Kleidungsstücke. Bei der Körperpflege hilft er aktiv mit und badet gerne. Er scheint nur wenige Lebensmittel zu kennen. Kleine Stücke kann er mit der Gabel aufpieksen. Der Junge spricht kein Wort und hat bis vor kurzem nicht auf seinen Namen reagiert. Er schläft alleine ein und dann die Nacht durch. Das Mädchen hat eine beinbetonte Tetraspastik. Ihr Kopf ist an der hinteren Seite abgeflacht. Sie hat auffällige Augenbewegungen und schießt. Hierfür wird eine augenärztliche Vorstellung und Sehschule empfohlen. Sie hat eine kombinierte Entwicklungsstörung mit dem Schwerpunkt in der Sprache und eine Cerebralparese als Folge eines frühkindlichen Hirnschadens. Auch das Mädchen reagiert erst seit kurzem auf ihren Namen. Bei beiden Kindern fällt auf, dass sie zum Teil panisch auf fremde Männer reagieren. Anfangs war es auch in der Bereitschaftspflegefamilie schwierig mit dem Vater oder größeren Jungen. Durch viel Geduld und positive Erfahrungen konnten diese Ängste zumindest zu Hause gebessert werden. Das Mädchen reagiert mit großer Angst und Panik auf das Reinigen des vorderen Intimbereiches. Beide Kinder werden einen erhöhten Förderbedarf haben. Die Geschwister haben eine sehr enge Bindung zueinander. Deshalb suchen wir eine liebevolle Pflegefamilie, die den Beiden ein Zuhause gibt, und ihnen viel Geduld und Zuwendung dabei hilft, wieder zu vertrauen und ein angstfreies Leben zu führen. Wir suchen **bundesweit (Rheinland-Pfalz)** nach einer Pflegefamilie.

Kindermeldung vom 24.8.2020

Junge, geb. 10/2019

Wir suchen für einen Jungen der in der 32. SSW geboren wurde eine unbefristete Vollzeitpflegefamilie. Seit seiner Geburt hat er keinen Kontakt mehr zu seinen Eltern gehabt. Er musste nach der Geburt einen Drogenentzug durchmachen. Seine Mutter ist zudem mit HIV und Hepatitis C infiziert, noch ist nicht ausgeschlossen, ob der Junge ebenfalls infiziert wurde. Der Junge hat bereits zwei volljährige Geschwister und eine weitere Schwester die in einer Pflegefamilie wohnt. Eine Halbschwester sei beim Jugendamt bekannt und hat den Wunsch geäußert, für den Jungen eine Bezugsperson sein zu wollen. Zu den Bezugspersonen in seiner aktuellen Umgebung zeigt er eindeutiges Bindungsverhalten und hat eine sehr vertrauensvolle Beziehung aufbauen können. Er greift nach Gegenständen, spielt mit seinen Händen, führt diese in den Mund, lautiert und fokussiert vermehrt und reagiert aufmerksam auf seine Umwelt. Schlafen und Essen bereitet ihm keine Schwierigkeiten. Trotz seiner Entwicklungsfortschritte hat der Junge in allen Bereichen deutliche Entwicklungsrückstände. Er wirkt eher wie ein 3-4 Monate altes Baby. Für seine Förderung erhält er einmal pro Woche Physiotherapie nach dem Bobath Konzept. Er hat einen deutlich abgeflachten Schädel, aus diesem Grund wird er zunächst für ein halbes Jahr einen Helm tragen müssen. Folgeschäden, aufgrund des Drogenkonsums und den Erkrankungen der Mutter, können noch nicht abgesehen werden. Der kleine Junge hat bisher eine ungeklärte Staatsangehörigkeit. Eine drohende Abschiebung konnte abgewendet werden, aktuell ist sein Aufenthalt in Deutschland geduldet. Wir suchen **bundesweit (Brandenburg)** umgehend für diesen kleinen Jungen eine Familie in der er entsprechend

seiner Bedürfnisse geliebt, gefördert und umsorgt werden kann. Eine verlässliche Betreuung durch feste Bezugspersonen ist für ihn dringend notwendig. Kontaktaufbau zur Mutter und Halbschwester sollte gegebenenfalls ermöglicht werden.

Kindermeldung vom 28.8.2020

Junge, geb. 05/2012

Dieser 8 jährige Junge, der in Größe, Verhalten und Fähigkeiten etwa einem fünfjährigen Kind entspricht, fragt regelmäßig, wann er endlich sein neues Zuhause kennenlernt, indem er auf Dauer bleiben darf. Er sucht nach einem starken, verlässlichen Bindungsangebot. Der Junge ist ein sehr liebenswertes und fröhliches Kind, das gerne im freien spielt und Fahrzeuge fährt. Er geht gerne in Kontakt zu anderen Menschen und lacht viel. Regeln und Grenzen einzuhalten, fällt ihm bei Kindern und Erwachsenen meist schwer. Jedoch helfen ihm verlässliche Strukturen, klare Absprachen, aber auch Geduld, Kompromisse und Alternativangebote dabei. Häufig zweifelt er an sich selber und vermeidet dann Dinge, die er vielleicht nicht gut kann. Essen ist sehr wichtig für den kleinen Jungen, der höchstwahrscheinlich Nahrungsentzug und Zimmerarrest in frühester Kindheit erfahren musste. Der Aufenthalt in geschlossenen Räumen fällt ihm noch schwer. Vermutlich wurde er auch mit kaltem Wasser bestraft. Wobei er in der Bereitschaftspflegefamilie, in der er seit 1,5 Jahren lebt, gelernt hat, das Baden und Schwimmen zu genießen. In der Entwicklung holt er inzwischen in allen Bereichen in großen Schritten auf. Er ist sehr bewegungsfreudig und klettert viel, ist ein begeisterter Fußballer, fährt Fahrrad und Cityroller und übt sich auf dem Skateboard. Er träumt von einem Monstertruck mit Hörnern, einem Quad, einem neuen Fahrrad und davon, in der Dauerpflegefamilie Lasagne zu essen zu bekommen. Ob und inwiefern die Mangelernährung in früher Kindheit auch zu einer dauerhaften Einschränkung der Hirnfunktion geführt hat, kann bislang nicht beurteilt werden, zumal die ganz erstaunlich positive Entwicklung in der Bereitschaftspflegefamilie Grund zur Hoffnung gibt. Der Junge ist in den letzten 1,5 Jahren überdurchschnittlich gewachsen und hat sowohl in der körperlichen und motorischen als auch in der emotionalen-sozialen und sprachlichen Entwicklung große Fortschritte gemacht. Augenblicklich hat er noch Pflegegrad 3. Er bekommt in der Schule Ergotherapie und braucht vermutlich zukünftig auch eine Psychotherapie zur Traumabewältigung. Der Junge geht gerne in die Schule, kann inzwischen auch teilweise selbstständig Hausaufgaben machen und war bereits bei einer Schulübernachtung dabei. Der kleine Mann zeigt viele Ressourcen und kann sich bei entsprechender Familienanbindung sicherlich noch ganz wunderbar entwickeln. Toll wäre eine Umgebung, in der er seine Bewegungsfreude ausleben kann. Besuchskontakte finden bislang keine statt, da der Junge diese in keiner Weise einfordert. Wir suchen im **östlichen NRW**.

Kindermeldungen vom 01.09.2020

Junge, geb. 06/2019

Wir suchen für einen 1 jährigen Jungen, der in der 34. SSW geboren wurde, eine Pflegefamilie. Bereits im Alter von 2,5 Monaten wurde für ihn eine Pflegefamilie gesucht, allerdings zeigten dann eine Tante und ein Onkel aus Rumänien Interesse an der Versorgung des Jungen. Durch Corona hat sich die Vermittlung zunächst verzögert, inzwischen allerdings zerschlagen. Somit hat der Junge bereits die meiste Zeit seines Lebens in einer Kinderwohneinrichtung verbracht. Nach seiner Geburt zeigte der Junge Entzugerserscheinungen, teilweise sieht man diese noch heute. 6 Wochen nach seiner Geburt konnte er, nach anfänglichen Ernährungsschwierigkeiten, aus dem Krankenhaus entlassen werden und wurde in Obhut genommen. Er meldet sich regelmäßig zu den Mahlzeiten, bekommt Beikost und 4-5 Fläschchen. Nachts ist sein Schlaf nach wie vor leicht und unruhig. Er hat eine scharfe Aufmerksamkeit und ist sehr willensstark. Seine Umgebung beobachtet er intensiv und beschäftigt sich häufig selbstständig. Durch seine hohe Aufmerksamkeit wirkt er schnell reizüberflutet und unruhig. Er rollt sich vom Bauch auf den Rücken und robbt kleine Strecken. Sprachlich kann man ein lautieren und einsilbige Lautkombinationen beobachten. Für diesen kleinen Jungen suchen wir **bundesweit** eine Pflegefamilie, die ihm auf Dauer ein liebevolles Zuhause bieten kann und in dem es ihm möglich gemacht wird, dauerhafte Bindungserfahrungen zu erleben. Von Vorteil könnten bereits ältere, in der Pflegefamilie lebende Kinder sein. Sollte der Kontakt zu den leiblichen Eltern weiter ausbleiben, dann wäre es möglich, dass der Junge adoptiert werden kann.

Junge, geb. 02/2020

Der kleine Junge wurde am 09.06.2020 mit dem Verdacht eines Schütteltraumas in eine Klinik gebracht. Der Rettungsdienst stellte vor Ort dissoziale Wohnverhältnisse fest. Vor diesem Ereignis habe sich der Junge bislang altersentsprechend entwickelt, auch bei der Geburt kam es zu keinen besonderen Vorkommnissen. Bei der Aufnahmeuntersuchung wurde ein ungepflegter Hautzustand dokumentiert, verschiedenste Hämatome fanden

sich am Oberkörper. Umgehend wurde eine Kernspinaufnahme des Schädels durchgeführt, Blutungen an mehreren Stellen des Gehirns, ebenso eine Schwellung des Gehirns und Einblutungen an beiden Augen wurden diagnostiziert. In der Folge wurden noch weitere Röntgenbilder angefertigt. Brüche konnten daraufhin ausgeschlossen werden. Engmaschig wurden die Augen durch einen Augenarzt kontrolliert, dies muss auch zukünftig in kurzen Zeitabständen erfolgen. Im Verlauf wurden bei dem Jungen Krampfanfälle beobachtet, die mit Medikamenten bislang gut in den Griff bekommen sind. Die Nahrungsaufnahme erfolgt nun wieder altersentsprechend. Der Junge meldet sich zu den Mahlzeiten. Ende des Jahres wird ein erneuter stationärer Aufenthalt erforderlich sein um den Verlauf seiner Gehirnentwicklung zu untersuchen. Die Nachsorge aus der Kinderklinik hat das sozialmedizinische Nachsorgeteam übernommen, weitere Kontrolluntersuchungen finden im sozialpädiatrischen Zentrum statt. Wir suchen **bundesweit bevorzugt Brandenburg und Schleswig-Holstein** für den kleinen Jungen eine Pflegefamilie, die sich auf eine liebevolle, stabilisierende Versorgung und Betreuung des Jungen einlassen kann, bei noch offenem Ausgang der körperlichen und geistigen Entwicklung.

Kindermeldung vom 03.09.2020

Junge, geb. 04/2018

Der Junge wird als genügsames, in sich gekehrtes Kind beschrieben. Er spielt gerne mit Gegenständen die Geräusche machen und er mag es, wenn z.B. seine Hände massiert werden. Er läuft frei aber noch sehr unsicher und stolpert oft, er klettert gerne auf Treppen oder ähnliches, benötigt auch da aber Unterstützung. Sein Essen bekommt er angereicht, mittlerweile gibt es seltene Momente, in denen er kurzzeitig mit anderen Kindern interagiert, meist bleibt er aber für sich. Der kleine Junge hält keinen Blickkontakt und scheint nicht auf seinen Namen zu reagieren, erst seit kurzem kuschelt er auch mal. Der Junge ist ein ehemaliges Frühgeborenes der 30. SSW., er lebt seit er neun Monate alt ist nicht in seiner Herkunftsfamilie, es besteht aber regelmäßiger Kontakt. Der Junge hat ein traumatisches Ereignis erlebt, es besteht eine Entwicklungsverzögerung, sowie der V.a. Autismus und/oder eine frühkindliche Traumatisierung, die Diagnostik steht noch aus. Der Junge benötigt einen sehr strukturierten, ritualisierten Tagesablauf, an manchen Tagen ist er sehr unruhig und kann sich nicht so gut konzentrieren. Wir suchen in **Norddeutschland** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen ein stabiles familiäres Umfeld, sowie viel Struktur und Rituale im Tagesablauf bieten kann und viel Zeit für ihn hat, um ihn im Alltag konstant begleiten zu können.

Kindermeldung vom 04.09.2020

Mädchen, geb. 04/2019

Das Mädchen wurde in der 42. SSW per Notkaiserschnitt geboren und war anschließend mehrere Wochen stationär im Krankenhaus. Im November 2019 zog sie in ein Kinderheim. Humangenetisch wurde eine Mikrodeletion im Bereich 16p 11.2. festgestellt. Das blasse, süße Kindchen hat eine altersentsprechende Wachheit und Interaktionsfähigkeit, die Sinneswahrnehmungen scheinen nicht beeinträchtigt und sie lautiert altersentsprechend vielfältig. Ein Klumpfüßchen auf der linken Seite konnte durch Bandagierung ausreichend ausgeglichen werden. Das rechte Fußgewölbe ist verkürzt. Eine regelmäßige Vorstellung beim Kinderorthopäden scheint ratsam. Es liegt eine grobmotorische Entwicklungsverzögerung, sowie eine Fütterstörung vor, weshalb das Mädchen nach dem oralen Essensangebot aufsondiert werden muss. Eine PEG-Anlage ist geplant. Das Mädchen ist muskulär hypoton, kann aber den Kopf selbständig halten, hantiert beidseitig und dreht sich selbstständig in Bauchlage. Sie steckt zurzeit alles in den Mund, um es zu entdecken auch ihre Füßchen. Gerne ist sie in Gesellschaft, mitten im Trubel und babbelt. Sie hält den Blickkontakt, neigt aber zum Schielen und erhält deshalb Sehfrühförderung. Außerdem bekommt sie ein bis zweimal wöchentlich Krankengymnastik, sowie Logopädie. Dies sollte auch in der Dauerpflegefamilie weiter fortgesetzt werden. Das Sorgerecht liegt bei den leiblichen Eltern, die zur Zeit getrennt leben. Der Vater nimmt seine Telefon- und Besuchskontakte gewissenhaft und regelmäßig wahr, weshalb er zurzeit einmal wöchentlich für ein bis zwei Stunden das Heim mit dem Kind verlassen darf. Sollte die Pflegefamilie zukünftig in größerer Entfernung leben, möchte er möglichst einmal monatlich seine Tochter besuchen. Die Mutter schafft es zurzeit nicht, zuverlässig und regelmäßig Kontakt zu halten. Beide Eltern sind mit der Unterbringung in einer Dauerpflegefamilie einverstanden. Gesucht wird **bundesweit (Sachsen-Anhalt)** eine liebevolle Pflegefamilie auf Dauer, die sich auf die erhöhten Anforderungen einlassen und den erhöhten Förderbedarf decken kann. Ein Elternteil sollte Elternzeit nehmen, um die Bindungsfähigkeit zu aktivieren und die Umsetzung der erforderlichen Therapien gewährleisten zu können. Bei intensiver, individueller Förderung sehen die Erzieher viel Entwicklungspotenzial bei dem kleinen Mädchen.

Kindermeldung vom 09.09.2020

Mädchen, geb. 2018

Das kleine Mädchen wird als sehr aktives Kind beschrieben, das sich für seine Umwelt interessiert und sie aufmerksam und eigenständig erkundet. Sie hat einen starken Willen, den sie möglichst durchsetzen möchte. Sie lautiert, versucht eigenständig zu Essen und trinkt aus einer Trinkflasche mit Strohhalm. Bei dem Mädchen besteht eine (Sprach-)Entwicklungsverzögerung. Seit der Inobhutnahme Mitte diesen Jahres hat sie Fortschritte gemacht und reagiert schon häufiger auf ihren Namen und auf Ansprache. Das Mädchen benötigt eine engmaschig Begleitung, da sie Gefahren kaum einschätzen kann und alles in den Mund steckt, was sie finden kann. Wir suchen in **Niedersachsen** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Mädchen ein stabiles, verlässliches Zuhause bieten und ihr viel Zuwendung und Aufmerksamkeit widmen, sowie sie individuell fördern kann.